

## Liebe ordinierte Mitarbeiter des Kirchengemeindebundes

### Rückblick und Vorblick

1. In 2M19,5-6, nach der Herausführung des Volkes Israel aus Ägypten, machte Gott den Israeliten ein Angebot, das Mose den Ältesten Israels vorlegte und dann das ganze Volk gemeinsam beantwortete: "Alles, was (der )HErr geredet hat, wollen wir tun!" (2M19,7-8). Darauf redete (der )HErr sehr eindrücklich die Zehn Gebote vor dem ganzen Volk (2M20,1-17) und schrieb sie dann eigenhändig auf 2 Gesetzestafeln (2M24,12; 31,18; 34,1.4.28-29).

2. Weil Davids Sohn und Thronfolger Salomo die ihm in 5M17,16-17 gebotenen Fest(ge)setz(ten Begrenz)ungen (hebr. ChuQ(Q)l'M) nicht eingehalten und dadurch zwangsläufig von seinen vielen ausländischen Frauen zur Verehrung anderer Götter verführt wurde (1Kö11,1-4-10), hatte Gott ihm die Wegreißung des Königreichs bis auf einen Stamm zur Zeit seines Sohnes (Rehabeam) angekündigt 1Kö11,11-13 und durch den Propheten Ahija dem Ephraimiter Jerobeam 10 Stämme von Israel zugesagt 1Kö11,29-39. So wurde das Reich nach dem Machtantritt Rehabeams geteilt (945 o. 931 v.Chr.) in das Südreich Juda (= Juda und Benjamin) und das Nordreich Israel (= 10 Stämme unter Führung Ephraims).

3. Nachdem das Haus Israel vor 2800 Jahren immer gesetzloser und gottloser geworden war, hatte sich Gott durch den Propheten Hosea von ihm losgesagt Hos1,6+9, sie nach jenseits des Euphrat deportieren 1Kö14,15; 2Kö17,6, zum Mischinhalt von Heidenvölkern werden (Hos7,8 Ephraim vermengt sich mit den Völkern), ihre Vergangenheit und ihren Gott vergessen und größtenteils nach Europa ziehen lassen (Hos12,2 Ephraim ... jagt dem Ostwind nach).

4. Etwa 2 v.Chr. wurde der in 1M3,15 und Jes7,14/Mt1,23 u. Mi5,1/Mt2,6 verheißene, vom Hl. Geist gezeugte (Mt1,18,20; Lk1,35) Sohn der Maria geboren, die bis nach Seiner Geburt jungfräulich blieb (Mt1,25) und Ihn gemäß der Weisung des Engels Mt1,21+Lk2,21 **Jesus** (*JHWH-(bring)-Rettung*) nannte, womit sich Sein prophezeiter Name **Emmanuel** erfüllt (*Mit-uns-(ist)-Gott* Mt1,23/ Jes7,14LXX). Etwa von 28-32 n.Chr. heroldete Jesus im Land Israel das Evangelium der König(sherrschaft) Gottes (Mk1,15).

5. In Seiner programmatischen Bergpredigt sagte Er nach den 9 Glücksverheißungen: Mt5,17 Meint nicht, dass Ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, Ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Damit bestätigte Er das von Mose Vorausgesagte: 5M29,28 Das Verborgene

(steht) zbei (dem )HErrn, unserm Gott; uaber das Offenbare (gilt) uns und unsern Kindern bis( in) Äon(enzeit), damit wir alle Worte/ Sach(inhalt)e dieses Gesetzes tun.

6. "Das Verborgene" wurde vom Herrn in Ap1,8 angedeutet nach 1) *in Jerusalem*, 2) *(wie )auch [in] all der jüdischen( Bevölkerung) 3) und (in) Samaria 4) und bis( zum) letzten( Teil) der Erde.* In dem Teil 4 steckt das zuerst dem Petrus enthüllte "Geheimnis", das er aussprach in Ap10,35 sondern in jeder Nation ist, wer Ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, Ihm annehmbarwillkommen. Dies hatte schon Salomo angedeutet in Pred12,13 Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte Seine Gebote! Denn das (soll) jeder Mensch (tun).

Paulus nennt den Inhalt des Geheimnisses in Ep3,6 Die Nationen(menschen) (= Heiden) sollen Miterben und Miteinverleibte sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,

7. Das Ziel Seines Evangeliums nannte der Herr in Mt5,48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist. Dieses Ziel nennt Paulus in Ko1,28 Ihn (Christus) verkündigen wir, (in dem wir)- jeden Menschen -ermahnen/ warnen und jeden Menschen -lehren in aller Weisheit, damit wir jeden Menschen darstellen (als) Vollkommenen in Christus. Darin besteht die Hirten- und Lehrarbeit des Predigers (Ep4,11), dass jeder Mensch diesem Ziel wachstümlich näher kommt: 1P1,13, ... (setz)t-(eure) Hoff(ung) vollkommen auf die Gnade, (die) euch -gebracht-wird in/ iber der Ent-hüllung Jesu Christi! Diese uns Christen vollkommen machende Gnade empfangen wir bei unserem Offenbartwerden vor dem (Rich-ter)podium des Christus (2Kö5,10).

Das hat der Herr allegorisch vorausgesagt in Lk10,34 und er (der Samariter = Jesus) trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge (PAN-DOChÄION, alles/jedes-Aufnehmende = die Gemeinde) und trug Sorge für ihn. 35 Und am folgenden Morgen zog er (der Samariter = Jesus) zwei Denare (= den Gnadenlohn für die zweitausend Jahre der Gemeindezeit) heraus und gab sie dem Herberg(sbetreiber) (= jedem Hirten und Lehrer der Gemeinde) und sprach: Trage Sorge für ihn! Und was du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme (= "in der Enthüllung Jesu Christi").

8. Die Zielerreichung zeigt Ep5,27 damit Er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und makellos sei. Damit kann sich Dn9,24 erfüllen: "und (ein) Allerheiligstes (= der vollständige Christus aus Haupt und Gliedern) zu salben". In diesem makellosen Zustand werden wir Christen zusammen( mit) Ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit (Kö3,4).

9. Der Weg zum Ziel der Vollkommenheit beginnt mit der Rechtfertigung aus Glauben ohne Werke (Rö4,4-8; 10,5/3M18,5). Das ist die aufgrund der am Kreuz juristisch

vollbrachten Erlösung uns durch den Glauben an Jesus zugerechnete Gerechtigkeit (vgl. 1M15,6).

Die Abrechnung und Vergeltung erfolgt aber nach den Werken, d.h. der praktischen Verwirklichung der Gebote Gottes (Rö2,6: Ri1,7; 1S26,23; 2S3,39; 22,21,25; Hi34,11; Ps28,4; 62,13; Sp12,14; 24,12; Pr12,14; Jes59,18; Jr17,10; 25,14; 32,19; Hes33,20; Mt16,27; 2Kö5,10; Ep6,8; Kö3,24-25; 2Ti4,14; 1P1,17; Of2,23; 20,12-13; 22,12).

Das gilt für Gläubige ebenso wie für Ungläubige. In der Lutherbibel 2017 ist Of19,8 endlich zutreffend übersetzt: "... - **Die Seide aber ist das gerechte Tun der Heiligen.**" (DIKAI'OoMA, wörtl. Grundbed.: Gerechtigkeit Verwirklich)endes, Gerech(machungsergebnis; - Lk1,6 - Rö1,32 2,26 5,16.18 8,4 - Hb1,10 - Of15,4 19,8. Vgl. DIKAI'OoSIS, Gerech(mach)ung, Rechtfertigung; - Rö4,25 5,18. Vgl. DIKAI'O-SY'NE, Gerechtigkeit, w. Bed.: (Ge)samt-gerechtheit. - DIKAI'O-SY'NE entspricht hebr. Zä'DäQ, Gerechtigkeit, Gesetzestreue; DIKAI'OoMA entspricht hebr. ZöDa-Qa'H, Gerech(igkeitsverwirklich)ung, Rechtfertigung.).

1J1,9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit. Das ist ein sehr kostbares Wort, und die im Gottesdienst praktizierte Beichte (in unterschiedlichen Wortlauten) mit Zuspruch der Vergebung bei vorliegender Reue ist überaus wertvoll. (Auch wenn der Wortlaut der Beichte nur wenig konkret auf mich zutrifft, wirkt er doch erinnernd an meine konkrete Sünde, die ich gedanklich einbeziehen darf und auch für sie Vergebung und Reinigung bekomme). Das häufige Abendmahl mit Beichte in Sachen vermeidet die Ansammlung großer unvergebener Sündenlast. Es nimmt uns aber nicht unsere seit 200 Jahren zunehmend systematisch aufgehäuften kollektive Sündenlast.

### 10. Das Lehren der biblischen Gebote

Mt5,19 Wer (sie, die Gebote) aber (gegebenen)falls(im konkreten Anwendungsfall und für diesen) tut und lehrt, dieser wird- Großer-gerufen-werden in der Regentschaft der Himmel. Bei uns evangelischen (und wohl besonders den lutherischen) Christen gilt die Rechtfertigung aus Glauben ohne Werke als völlig ausreichend, sodass man auch nach Jahrzehnten im Glauben ohne Scham sagt: "Ich sündige täglich", und nicht erkennt, dass das der Weg in die Gehenna bzw. sogar in den Feuersee ist. Zu dem umfangreichen Thema hier nur:

- Sünde ist Übertretung eines biblischen Gebots bzw. des grundsätzlichen Liebesgebots gegenüber Gott (5M6,5) und dem Mitmenschen (3M19,18+34) (Mk10,30).

- Rö7,12 So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. Gesetz meint hier den mosaischen Gesetzesbund, Gebot das in diesem Bund Gebotene, den Gesetzesinhalt. Nur letzterer ist gerecht und gut.

- Unvergebene Sünde führt zum Tod (d.h. in die Gehenna oder/und in den Feuersee, auch für Gläubige): 1M2,17; 3,3; (2M32,33); Hes3,18; 18,4,20; 33,8-9.13.18; J8,24; Rö1,32; 5,12; 6,16.21.23; Rö7,5 8,6.13; Jk1,15; 5,20.

- Beim Lehren soll auch der Sinn und Zweck der Gebote gelehrt und verstanden werden, damit es der Teufel uns nicht aus dem Herzen rauben kann (siehe Mt13,19+23).

• **Jh1,17** Denn das Gesetz(esbündnis samt Gesetzesinhalt) wurde durch Mose gegeben; die Gnade (wBd.: Freud(eschen)kung) und die (daraus mögliche) (Be)wahrheit(ung)Verwirklichung( des Gesetzesinhalts) ist durch Jesus Christus geworden.

• **Ko2,14**(Lut2017) Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn aufgehoben und an das Kreuz geheftet. Dies ist sachlich korrekt übersetzt. Aufgehoben sind nicht die Forderungen/Satzungen, sondern der durch deren Übertretung entstandene Schuldbrief. Der Herr Jesus hat die von den Juden aufgestellten Satzungen nicht gerügt, z.B. den Sabbatweg (Ap1,12) und das Verbot des Ährenausraufens am Sabbat, das aber bei Hunger (Mt12,3/ Mk2,25/ Lk6,3) doch erlaubt sein musste. Er hat aber Satzungen, die von biblischen Geboten befreien, strikt abgelehnt (Mt15,1-9/ Mk7,1-13).

Biblische Satzungen sind Leitpfosten für die richtige Anwendung der biblischen Gebote. Die im NT durch Paulus gegebenen Satzungen/ Überlieferungen (PARA-DO-SÄIS, w.: (über)gebene-An(weis)ungen; 1Ko11,2; 2Th2,15; 3,6) zur Stellung der Frau sind Leitpfosten zur Befolgung des Unterordnungsgebots/ Emanzipationsverbots 1M3,16/ 1Ko14,37. Das kann erst der Elia der zwei Zeugen durchsetzen (Mt17,11).

## 11. Der Misionsauftrag

Jesus wurde auf Verlangen der jüdischen Führer von den Römern gekreuzigt, heroldete das Evangelium den gestorbenen Menschen im Totenreich (1P3,19; 4,6) und wurde am dritten Tag auferweckt und bekam alle Vollmacht im Himmel und auf Erden (Mt28,18; Ap2,36; Ep1,20-22; Ph2,9-11; Ko2,10; 1P3,22; allegor. 1M41,40-44; → das Buch mit den 7 Siegeln Of5,1-7). Als Auferstandener erschien Er Seinen Aposteln und gab ihnen den Missionsbefehl (Mt28,19-20) und Belehrung während 40 Tagen und fuhr dann vor ihren Augen in den Himmel auf (Ap1,9-11). Zehn Tage später zu Pfingsten wurde, wie verheißen, der Hl. Geist auf die Jünger Jesu ausgegossen, wodurch die zunächst rein jüdische christliche Gemeinde entstand.

• Der vom Herrn längst genannte universale Misionsauftrag (Mt28,16-20; Mk16,15-18; Lk24,47-48; Jh20,21; Ap1,8) wurde durch den Apostel Petrus (Mt16,19) für die Heiden in Kraft gesetzt (Ap10).

## 12. Die Wiederannahme des Hauses Israel

Mehr als 800 Jahre nach der Lossagung brachte Gott ihnen durch den Apostel Paulus das Evangelium nach Europa (Ap16,6-10 auffällig deutlich). Dadurch wurden sie – wie schon bei der Lossagung verheißen – zu "Söhnen des lebendigen Gottes" Hos2,1. Vor und nach ihrer Wiederannahme wurden sie zahlreich "wie der Sand des Meeres", Hos2,1. Heute hat sich der Satan als Drache aufgegen diesen Sand des Meeres gestellt Of12,18.

## 13. Die Nachahmung des alttestamentlichen Israel durch die christlichen

**Nationen** Die aus Heiden mit eingemischten 10-Stämme-Israeliten, die ihren Gott vergessen hatten, bestehenden Völker Europas wurden fast lückenlos christlich, und jeder Bürger galt als Christ, selbst wenn er in Wort und Tat gottlos war. Jeder war getauft, so wie in Israel jeder Männliche beschnitten war. Es gab religiöse Versammlungen an jedem Sonntag und vielen christlichen Feiertagen, die an die alttestamentlichen Sabbat- und Festversammlungen anknüpften. Dies stand wie im AT unter der Leitung einer Hierarchie von Priestern und einer zentralen Leitung mit Sitz in Rom (Wittenberg, Genf) ähnlich wie im AT die von Gott als Sitz des Tempels und des Synedriums (5M17,8-13) bestimmte Stadt Jerusalem. Niemand hatte die Freiheit, aus dem Christentum oder aus dem Neuen Bund auszutreten. Diese Verhältnisse waren ähnlich denen in Israel und Juda vor ihrem Exil.

Eine gravierende Abweichung vom Vorbild des AT war die Schaffung des Papsttums gegen das ausdrückliche Verbot durch den Herrn Jesus Christus in Mt23,9. Das führte zu weiteren Abweichungen wie dem Marien- und Heiligenkult, Hinzufügung der Tradition zur Geltung der Bibel, Werkgerechtigkeit, käufliche Sündenvergebung und anderes.

## 14. Die Reformation und ihre Folgen

Die Reformation ab 1517 in Deutschland brachte die Rückkehr zur Alleingültigkeit der Bibel und des Allein-Herrens Jesu Christi. Die Reformatoren haben gemäß Judas3 "auf( der ganzen Linie)-gekämpft für den ein-(für alle)mal den Heiligen (als) An(weisung über)-geben-wordenen Glauben." Gott erlaubte der Thyatira-Gemeinde nicht, die neu entstandene Sardes-Gemeinde unter ihre Alleinherrschaft zurückzuzwingen, weder durch die Gegenreformation noch durch den 30-jährigen Krieg. Letzterer brachte die evangelische Philadelphia-Gemeinde hervor, die die Theorie der Reformation praktisch verwirklichte.

**15.** 2017 erklärte die deutsche Hure Babylon durch die (dem Staat sogar vorgeifende) Akzeptierung der Homoehe ihrem Herrn den Krieg. Ähnlich dazu hatte die Deutsch-Christliche Hure 1933 die antijüdischen Rassengesetze der Nazis, die damit gar nicht rechneten, vorgeifend in der evangelischen Kirche eingeführt. Darauf reagierten die vielen evangeliumstreuen Pfarrer mit der Gründung des Pfarrernotbundes 1933 und gründeten am 30.5. 1934 die "Bekennende Kirche" mit dem klaren schriftlichen Bekenntnis zu Jesus Christus als alleinigem Herrn der Kirche. Neben der kleinen Bekennenden Kirche gab es damals noch mehrere geistlich "intakt" gebliebene Landeskirchen.

**16.** Wir sind heute durch die massenhafte Ermordung der hilflosen Babys im Mutterleib, der vorgeplanten Ausrottung der Juden und der Aussperrung vieler Asyl Suchenden im Interesse unserer Bequemlichkeit und Kreuzesfeindschaft (Ph3,18-19) zum erbarmungslosen "Amalek" geworden, mit dem "der Herr Krieg hat von

Generation zu Generation!" (2M17,16) und sagte: "..., dass Ich die Erinnerung an Amalek vollständig unter dem Himmel auslöschen werde!". (2M17,14). Damit hat Er bei den Nazis angefangen. (SaulsWkz).

**17.** Zu meinem Brief an den Kirchgemeindebund hatte ich in dem anhängenden Aufsatz "SendSard Die biblische Legitimierung der evangelischen Kirche" über die durchweg herrschende Ablehnung der biblischen Prophetie durch die evangelischen Christen und Pfarrer berichtet. Wenn die mit dem Christus verlobte Braut (2Ko11,2) kein Verlangen mehr nach der Hochzeit mit ihrem Bräutigam hat und keine reine Jungfrau mehr ist, dann ist das ein Zeichen weit fortgeschrittenen Absterbens der Gemeinde, wofür die Pfarrer die volle Verantwortung tragen und dem völligen Absterben unverzüglich durch Befolgung von **Of3,2** entgegenzutreten müssen.

## 18. Wozu die zwei Zeugen?

Gott hat die letzten 7 Jahre (die 7 Jahre des Hungers 1M41,27+30-32) in zwei Hälften geteilt: Zuerst 1260 Tage = 3 1/2 Jahre der zwei Zeugen (Of11,3-12), danach 42 Monate = 3 1/2 Jahre Vollmachtszeit des Antichrists (= Gog Hes39,1-29 = Tier aus dem (Völker)meer Of13,1ff.). In der ersten Hälfte die 7 Trompeten (Of8,2-9,21 + 11,15-19). In der zweiten Hälfte die 7 Zornschaalen (Of15,1-16,21). Durch die zwei Zeugen beweist Gott der Welt, dass Er existiert und als Rettergott mit Macht in die Weltgeschichte eingreift. In dieser Zeit gibt Er allen Menschen die Gelegenheit zur Umkehr zu Ihm. Durch die Herrschaft des Antichrists in "der Stunde der Versuchung" (Of3,10) gibt Er den antichristlich gebliebenen Menschen die Gelegenheit, sich gegen Ihn zu entscheiden und "Krieg mit den Heiligen" zu führen (Of13,7). Hiermit will Gott einerseits erreichen, dass niemand verloren geht, andererseits dass kein Boshafter sich in Sein 1000-jähriges Friedensreich einschleicht und es vorzeitig verdirbt. In beiden Zeiten gilt: "Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden" (Joe3,5; Ap2,21; Rö10,13), sei es durch Entrückung, Verberbung oder durch Martyrium hindurch.

## 19. Der Befehl an die Pfarrer in Joel 1 und 2

Wenn Sie die hier gebotenen Bußversammlungen rechtzeitig durchführen und dabei das Kommen der zwei Zeugen als Beginn des (Gerichts)tages des Herrn ankündigen, werden Sie ab ihrem Auftreten das Vertrauen sehr vieler Menschen haben und in durchweg vollen Kirchen – trotz gleichzeitig groß werdender Hure Babylon – sehr viele Menschen zu den Geboten Gottes zurückführen und die Politiker des Hauses Israel von der Zustimmung zur Zweistaatenlösung abhalten und das Haus Israel vor der Rache Gottes (Hes39,6; Sa12,9) bewahren können.